



Einladung

zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Gonsenheim am
Dienstag, 25.03.2025, 18:00 Uhr,
Rathaussaal Mainz-Gonsenheim, Pfarrstr. 1, 55124 Mainz

Tagesordnung

a) öffentlich

Anträge

1. Aufstellung einer Gedenktafel zur Bücherverbrennung im Mainzer Sand (Grüne)
2. Frühzeitige und verbindliche Bürgerbeteiligung bei künftigen Verkehrs- und Infrastrukturmaßnahmen (FDP)
3. Keine neuen Fahrradstraßen in Gonsenheim (FDP)
4. Ehrung mit Gonsenheimer Nadel (CDU)
5. Befestigung der Haltestellen "An der Ochsenwiese" und "20 Morgen Weg" (CDU)
6. Häufigere Leerung der Mülleimer vor dem Rewe Elbestraße (CDU)
7. Abgabestelle für Grünabfälle (CDU)
8. Einwohnerfragestunde

Anfragen

9. Buslinie 79E Altstadt nach Gonsenheim (Sportfeld) (AfD)
10. Buslinie 6 Richtung Gonsenheim (AfD)
11. Status Quo eines Starkregen-Vorsorgekonzepts für Mainz-Gonsenheim (Grüne)
12. Kosten der Umwidmung von Straßen in Fahrradstraßen (FDP)
13. Fahrradstraße Max-Planck-Straße und Planung weiterer Fahrradstraßen in Gonsenheim (FDP)
14. Umbau der Haltestelle Elbestraße und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit (SPD)
15. Mobile Toilettenkabine auf dem Josef-Ludwig-Platz (SPD)

16. Anfragen aus vorherigen Sitzungen
17. Sachstandsberichte
18. Beschlussvorlagen
19. Mitteilungen und Verschiedenes
20. Stadtteilmittel

b) nicht öffentlich

21. Bau- und Grundstücksangelegenheiten
22. Mitteilungen und Verschiedenes

Mainz, 18.03.2025

gez. Josef Aron
Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Gonsenheim
Rathaus
55124 Mainz

Mainz, den 14.03.2025

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats am 25.03.2025: „Aufstellung einer Gedenktafel zur Bücherverbrennung im Mainzer Sand“ (parallel eingereicht auch im OBR Mombach)

Antrag:

Der Ortsbeirat bittet die Stadt, im Eingangsbereich zum Naturschutzgebiet Mainzer Sand westlich der Tennisplätze DJK Tennisverein "Mainzer Sand eV" in der nördlichen Verlängerung der Straße „Am großen Sand“ eine Gedenktafel zur Bücherverbrennung im Sand aufzustellen. Ferner regt der Ortsbeirat an, das Institut für Geschichtliche Landeskunde und die Kunsthochschule der Johannes Gutenberg-Universität anzufragen, ob sie die inhaltliche bzw. künstlerische Gestaltung der Tafel übernehmen möchten.



(Screenshot von Google Maps)



(eigenes Foto, Zustand Dezember 2024)

Begründung:

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im Januar 1933 erfolgte die politische, institutionelle und gesellschaftliche Gleichschaltung des Deutschen Reichs. Hierzu gehörte auch die im Frühjahr 1933 einsetzende und bis Herbst 1933 anhaltende symbolische Verbrennung von Büchern jüdischer, pazifistischer oder politisch unliebsamer Autorinnen und Autoren, die in der Folge von den Nationalsozialisten verfolgt, schikaniert, drangsaliert, z. T. auch ermordet wurden und häufig ins Exil gehen mussten. Die Bücherverbrennungen zielten auf die Vernichtung der in den Büchern transportierten Inhalte sowie auf die Umerziehung und geistige Gleichschaltung der deutschen Bevölkerung, v. a. der Jugend.

Auf dem heutigen Mainzer Stadtgebiet fanden im Juni 1933 zwei Bücherverbrennungen statt. Am 23. Juni wurden in der Innenstadt am Standort des heutigen Rathauses (Jockel-Fuchs-Platz) von der Mainzer nationalsozialistischen Studentenschaft Bücher verbrannt. Am darauffolgenden Tag, Samstag, den 24.6.1933, veranstaltete die örtliche NSDAP im Mainzer Sand auf dem Gebiet der damals noch nicht zur Stadt Mainz gehörenden Gemeinde Gonsenheim eine weitere Bücherverbrennung. Die Mainzer Tageszeitung berichtete dazu am 28.6.1933:

„Die Stürme R 21, 22, 23, 26, 28, 29 zogen am Sonnabend mit klingendem Spiel zum Großen Sand, um im Kreise einer großen Volksmenge die Sonnwendfeier zu begehen. Nach Inbrandsetzung der riesig aufgestapelten Holzmengen erklärte der Ortsgruppenleiter Pg. [Parteigenosse] Seib in begeisterten Worten den Sinn der Feier. Pg. Hoops übergab unter Schilderung der einzelnen ‚Schriftsteller‘ die aus

der Gemeinde- und Schulbibliothek entnommenen volksverhetzenden und marxistischen Bücher den hellauflodernden Flammen [...].“



(Foto: Leiwig, Heinz: Es war ja nichts. Nationalsozialismus in Rheinhessen sowie in Alzey, Bingen, Mainz und Worms 1933-1945. Eine Bilddokumentation, Mainz 2005, S. 57)

Der Ort der Bücherverbrennung ist nach jetzigem Wissensstand nicht genau bekannt. Beim Vergleich von heutigen Luftbildern mit Luftbildern von 1933 zeigt sich eine deutliche Übereinstimmung der damaligen mit der heutigen Wegeführung. Die genaue Position von Baumgruppen bzw. Waldrändern hat sich aber an vielen Stellen geändert.



(Screenshot aus <https://wrrl.hessen.de/mapapps/resources/apps/wrrl/index.html?lang=de> mit "Grundkarte Luftbild 1933")

Im Luftbild sind unten die Schießstände im Gebiet der heutigen Elsa-Brändström-Straße zu sehen. Sie enden östlich etwa an der heutigen Straße „Am großen Sand“.

Die Bücherverbrennungen des Jahres 1933 stellen in all ihrer barbarischen Brutalität einen tiefen Einschnitt in der deutschen Geschichte dar. Hier wurden die Gegner des Nationalsozialismus nicht nur physisch vernichtet. Die Verbrennung demokratischen und pazifistischen Gedankengutes zielte auf eine Vernichtung der geistigen Wurzeln eines freiheitlichen, demokratischen, friedlichen und toleranten Deutschlands, auf die Vernichtung von Ideen, Werten und Idealen.



Angesichts der Zunahme von Intoleranz, Hass und Lüge in den letzten Jahren und der damit einhergehenden Infragestellung demokratischer Werte, Regeln und Institutionen ist das Erinnern an die dunkle Zeit des Nationalsozialismus wichtiger denn je.

Die Stadt Mainz hat sich diesem Kapitel ihrer Geschichte lange Zeit nicht gestellt. Erst im Jahr 2006 wurde am Rheinufer unterhalb des Rathauses eine Gedenkstele errichtet. Im Mainzer Sand wird bis heute nicht an die Ereignisse des 24.6.1933 erinnert. Es ist Zeit, dies zu ändern.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ortsverwaltung Gonsenheim
Ortsvorsteher Herr Josef Aron
Rathaus
55124 Mainz

Mainz, den 16.03.2025

Antrag der FDP-Gonsenheim zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Gonsenheim am 25.03.2025

Frühzeitige und verbindliche Bürgerbeteiligung bei künftigen Verkehrs- und Infrastrukturmaßnahmen

Antrag:

Der Ortsbeirat Gonsenheim fordert die Stadtverwaltung auf, bei allen künftigen Verkehrs- und Infrastrukturprojekten im Stadtteil Gonsenheim, die eine wesentliche Veränderung der verkehrlichen Situation zur Folge haben können (z. B. Einrichtung von Fahrradstraßen, Rückbau von Parkplätzen, Änderungen der Verkehrsführung oder Einführung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen), die betroffenen Anwohner, Gewerbetreibenden und sozialen Einrichtungen frühzeitig und transparent zu beteiligen.

Die Stadtverwaltung wird gebeten, für solche Projekte standardisierte Beteiligungsformate zu entwickeln und sicherzustellen, dass diese Verfahren auch für kleinere, den Stadtteil betreffende Maßnahmen verpflichtend zur Anwendung kommen.

Begründung:

Erfahrungen aus Gonsenheim und anderen Stadtteilen zeigen, dass Maßnahmen zur Veränderung der verkehrlichen Infrastruktur wie z. B. die Ausweisung von Fahrradstraßen oder der Abbau von Parkflächen häufig zu Konflikten zwischen verschiedenen Nutzergruppen führen. Um Akzeptanz zu schaffen und die Auswirkungen auf das nachbarschaftliche Miteinander sowie auf Gewerbetreibende und soziale Einrichtungen besser zu berücksichtigen, ist eine frühzeitige Einbindung aller Betroffenen unabdingbar.

Gerade für Gonsenheim, einen lebendigen Stadtteil mit hoher Wohn- und Versorgungsdichte, ist es wichtig, alle Interessen von Anwohnern, dem lokalen Einzelhandel, Einrichtungen wie Schulen oder Kitas sowie dem Rad- und Fußverkehr abzuwägen. Ein transparentes Beteiligungsverfahren trägt dazu bei, Konflikte frühzeitig zu identifizieren, Alternativen zu diskutieren und tragfähige Lösungen zu finden.

Daher ist es notwendig, dass bei künftigen Verkehrs- und Infrastrukturprojekten bereits in einer frühen Planungsphase Anwohnerversammlungen, Workshops oder digitale Bürgerdialoge durchgeführt werden und die Ergebnisse in die Entscheidungsprozesse der Stadtverwaltung und des Stadtrates einfließen.

Nikolai Groben
FDP-Gonsenheim

Ortsverwaltung Gonsenheim
Ortsvorsteher Herr Josef Aron
Rathaus
55124 Mainz

Mainz, den 16.03.2025

Antrag der FDP-Gonsenheim zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Gonsenheim am 25.03.2025

Keine neuen Fahrradstraßen in Gonsenheim

Antrag:

Der Ortsbeirat Gonsenheim spricht sich gegen die Ausweisung weiterer Straßen im Stadtteil Gonsenheim als Fahrradstraßen aus. Die Stadtverwaltung wird stattdessen aufgefordert, bestehende und bereits sichere Radverbindungen, insbesondere die Schulstraße, im Sinne aller Verkehrsteilnehmer weiter zu optimieren und auszubauen, ohne dabei Parkraum oder die Erreichbarkeit für Anwohner und Gewerbetreibende einzuschränken.

Begründung:

In Gonsenheim besteht bereits ein erheblicher Parkdruck, insbesondere im Umfeld der Breite Straße sowie in angrenzenden Wohngebieten wie der Elsa-Brändström-Straße. Eine Umwidmung weiterer Straßen zu Fahrradstraßen hätte zur Folge, dass dringend benötigter Parkraum entfallen würde und zusätzliche Halteverbote eingerichtet werden müssten. Dies würde insbesondere Anwohner, ortsansässige Betriebe und deren Kunden erheblich beeinträchtigen.

Die betreffenden Straßen, insbesondere die Gerhart-Hauptmann-Straße und die Nerotalstraße, weisen bereits durch ihre verkehrsberuhigte Gestaltung und schmalen Fahrbahnen ein hohes Maß an Sicherheit für den Radverkehr auf. Eine Umwandlung in Fahrradstraßen würde hier keinen spürbaren Sicherheitsgewinn erzielen, sondern vielmehr neue Nutzungskonflikte schaffen und den Parkdruck in benachbarte Wohngebiete verlagern.

Eine sinnvolle und zielgerichtete Alternative ist die Optimierung der bestehenden Schulstraße. Diese wird bereits heute als sichere und gut genutzte Radverbindung wahrgenommen. Durch gezielte Maßnahmen, wie der Entfernung von Schwellen oder einer verbesserten Beschilderung, kann die Schulstraße weiter aufgewertet werden, ohne dabei zusätzlichen Parkraum zu verlieren oder die Erreichbarkeit von Anwohnern, Einzelhandel und sozialen Einrichtungen einzuschränken.

Gonsenheim braucht keine neuen Fahrradstraßen auf Kosten der Anwohner und Gewerbetreibenden. Es bedarf vielmehr eines ausgewogenen Ansatzes, der die Interessen aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt.

Nikolai Groben
FDP-Gonsenheim



Herrn Ortsvorsteher
Josef Aron
Rathaus Mainz-Gonsenheim
55124 Mainz

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates am 25.03.2025

Ehrung, der mit der letzten Wahlperiode aus dem Gonsenheimer Ortsbeirat ausgeschiedenen Ratsmitglieder, mit der Gonsenheimer Nadel.

Der Ortsvorsteher wird gebeten die mit der letzten Wahlperiode aus dem Gonsenheimer Ortsbeirat ausgeschiedenen Ratsmitglieder, mit der Gonsenheimer Nadel zu ehren.

Begründung

Leider wurde bei der Verabschiedung der ehemaligen Gonsenheimer Ratsmitglieder vergessen, diese mit der Gonsenheimer Nadel zu ehren.

Wir bitten dies nachzuholen. Dies wäre auch ein Zeichen, dass der Gonsenheimer Ortsbeirat das Ehrenamt auch auf der politischen Ebene anerkennt.

Für die CDU-Fraktion

Mathias Huber



Herrn Ortsvorsteher
 Josef Aron
 Rathaus Mainz-Gonsenheim
 55124 Mainz

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates am 25.03.2025

Befestigung der Haltestellen an der „An der Ochsenwiese / 20 Morgen Weg“

Die Stadtwerke Mainz werden gebeten, die Haltestellen „An der Ochsenwiese / 20 Morgen Weg“ zu befestigen und an den nächsten Fußgängerweg anzubinden.

Begründung

Bei den o.a. Haltestellen ist es ähnlich wie bei den bereits im Ortsbeirat genannten Haltestellen am Übergang Raiffeisenstraße/An den Ochsenwiese. Die auf den Bus wartenden Personen stehen am Fahrbahnrand. Die Bushaltestelle ist nur durch das Haltestellenzeichen ersichtlich. Auch die Anbindung an den nächsten Fußgängerweg fehlt. Zur Sicherheit der Fahrgäste und zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV wäre hier eine Umgestaltung erforderlich.

Für die CDU-Fraktion

Mathias Huber



Herrn Ortsvorsteher
Josef Aron
Rathaus Mainz-Gonsenheim
55124 Mainz

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates am 25.03.2025

Häufigere Leerung der Mülleimer vor dem Rewe (Elbestraße).

Die Verwaltung wird gebeten, die Mülleimer vor dem Rewe (Elbestraße) häufiger zu leeren.

Begründung

Die Mülleimer sind in der Regel völlig überfüllt, wodurch es auch zu Verunreinigungen der Umgebung kommt. Wir wurden auf diesen Missstand von Bürgerinnen und Bürger angesprochen.

Vielleicht wäre es auch möglich, die Geschäftsbetreiber in dem Zentrum darauf anzusprechen, ob sie nicht zwischendurch die Eimer freiwillig leeren könnten. Es wäre auch in ihrem Interesse, wenn das Entree zu ihren Geschäften einladend aussieht.

Für die CDU-Fraktion

Mathias Huber



Herrn Ortsvorsteher
 Josef Aron
 Rathaus Mainz-Gonsenheim
 55124 Mainz

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates am 25.03.2025

Abgabestelle für Grünabfälle

Die Verwaltung wird gebeten am Friedhof in Gonsenheim eine Abgabestelle für Grünabfälle einzurichten, der auch einfach von behinderten und älteren Personen benutzt werden kann. Die Container sollten in den Boden eingelassen werden, so dass sie von oben befüllt werden können. Eine entsprechende Anlage gab es an dieser Stelle bereits vor einigen Jahrzehnten. Diese Anlage könnte als Modellversuch für Mainz genutzt werden.

Begründung

Wir hatten zuletzt in der Ortsbeiratssitzung am 12.11.2024 eine Anfrage gestellt, wie die Bürgerinnen und Bürger bei ihrem Bestreben nach einem begrünten Gonsenheim nicht nur seitens der Verwaltung reglementiert, sondern auch unterstützt werden können.

Die Antwort von Frau Steinkrüger war inhaltlich falsch. Wir hoffen, dass nur Unkenntnis der Grund für die Falschaussage war:

Mit dem Abriss des ehemaligen Friedhofwärterhauses wäre genügend Platz vorhanden. Und die Kübel mit Grünschnitt könnte zusammen mit dem Grünabfall aus dem Friedhof gelehrt werden.

Für die CDU-Fraktion

Mathias Huber

0341/2025

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 25.03.2025

Buslinie 79E Altstadt nach Gonsenheim (Sportfeld)

Der Bus der Linie 79 E fährt einmal stündlich von der Altstadt über den Hauptbahnhof nach Gonsenheim über die Breite Straße/Kapellenstraße zum Sportfeld und zurück.

Anfrage an die Verwaltung:

Der Busanschluss der Elsa-Brändström-Straße an den Gonsenheimer Ortskern ist absolut notwendig, da sich dort in der Breiten Straße viele Geschäfte und Arztpraxen befinden. Die Ortsverwaltung ist von dort aus ebenfalls sehr gut erreichbar. Daher ist nachvollziehbar, dass viele Anwohner mir gegenüber den Wunsch äußerten, dass die Linie 79E zukünftig halbstündig getaktet wird.

1. Ist eine durchgängige halbstündige Taktung der Linie 79E aus Sicht der Verwaltung möglich und sinnvoll? Wenn ja, bestehen bereits Planungen hierzu?

Ein derartiger Ausbau der Buslinie 79E könnte auch aus ökologischen Gesichtspunkten sinnvoll sein, da er viele Autofahrer zum Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr motivieren dürfte. Zudem könnte durch eine vermehrte Nutzung des Busangebotes die schlechte Parkplatzsituation im Bereich der Breiten Straße verbessert werden.

2. Teilt die Verwaltung diese Einschätzung?
3. Liegen Erfahrungen einer dichteren Taktung der Linie 79E vor, wenn ja welche?

Mit der Linie 79E besteht für Schüler die Möglichkeit, von der Elsa-Brändström-Straße und dem Sportfeld direkt zur Maler-Becker-Schule zu fahren. Dies könnte auch eine Entlastung für die Eltern darstellen, welche ihre Kinder nicht mehr mit dem Auto zur Schule fahren müssten.

4. Gibt es bereits Erfahrungen, inwieweit die Buslinie 79E in Gonsenheim auch von Schülern benutzt wird?
5. Würden Gonsenheimer Schüler von einer dichteren Taktung der Linie 79E profitieren?

Für die AfD im Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim

Bernd Zerban

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung Mainz – Gonsenheim am 25.03.2025

0343/2025

Buslinie 6 Richtung Gonsenheim

In letzter Zeit hat die Buslinie 6 nach Angaben verschiedener Fahrgäste und auch aus eigener Erfahrung immer mehr Verspätung. Zudem sind die Busse oft sehr voll.

Anfragen an die Verwaltung:

Viele Fahrgäste beschwerten sich darüber, dass die Linie 6 ständig verspätet und die Busse nachmittags sehr voll sind. Oft fahren zudem die Busse in Richtung Münchfeld sowie Gonsenheim dicht hintereinander, sodass ein großer Zeitabstand in der Taktung entsteht. Dies geschieht erfahrungsgemäß hauptsächlich in den Stoßzeiten zwischen 15 und 19 Uhr.

1. Liegen der Verwaltung darüber Beschwerden vor?
 - a. Haben diese zugenommen?
2. Was will die Verwaltung gegen die zunehmende Verspätung, die Überfüllung sowie die unregelmäßige Taktung unternehmen?
3. Wie geht die Verwaltung mit Beschwerden um?
4. Hält die Verwaltung es für sinnvoll, die Linie 6 generell bis zu sechs Mal stündlich bis Endstation Wildpark Gonsenheim durchzubinden, anstatt jeden zweiten Bus schon im Münchfeld enden zu lassen?
5. In den Stoßzeiten, vor allem zwischen 15 und 19 Uhr, sind die Busse auch aus eigener Erfahrung sehr voll. Ist geplant, die Linie 6 in diesem Zeitraum durchgehend nach Gonsenheim fahren zu lassen?
6. Des Weiteren bestünde Bedarf, die Linie 6 auch in den Abendstunden nach 21 Uhr nach Gonsenheim durchzubinden. Bestehen hierzu Pläne?
7. Wie bewertet die Verwaltung eine häufigere Durchbindung der Linie 6 bis nach Gonsenheim vor dem ökologischen Gesichtspunkt eines stärkeren Anreizes für Autofahrer, auf den Bus umzusteigen?
8. Ist der Einsatz von E-Bussen auf der Linie 6 vorgesehen und wenn ja, ab wann werden sie eingesetzt?

Für die AfD im Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim

Bernd Zerban

Ortsverwaltung Gonsenheim
Rathaus
55124 Mainz

Mainz, den 14.03.2025

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirats am 25.03.2025: „Status Quo eines Starkregen-Vorsorgekonzepts für Mainz-Gonsenheim“

Schriftliche Begründung:

Das Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz hat als Reaktion auf die schreckliche Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 eine interaktive Sturzflutgefahrenkarte erstellt, die verschiedene Starkregenszenarien auf die jeweilige Straße genau darstellt. Diese umfasst Wassertiefen, Fließgeschwindigkeit und -richtung und ist somit eine Basis für weiterführende Maßnahmen zum Starkregen- und Hochwasserschutz.

In Bezug auf Mainz-Gonsenheim sieht man in dieser Karte, dass der Gonsbach als Risikogewässer eingestuft wird und, je nach Szenario, vor allem für die Straßen rund um den Gonsbach im alten Ortskern Überflutungsgefahr besteht (An der Oberbrücke, Gonsbachstraße, Klosterstraße, Raiffeisenstraße).

Für Mainz-Finthen und Mainz-Ebersheim wurde bereits ein Starkregenvorsorgekonzept erstellt, gefördert durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz. Dieses umfasst eine genaue Analyse durch ein Ingenieurbüro, das neben den Gewässern auch beachtet, in welchem Maß die Kanalisation vor Ort extremen Starkregen fassen und ableiten kann.

Zentraler Bestandteil des Konzepts ist ein Maßnahmenkatalog, wie die Stadt aber auch Privatpersonen bestmöglich Vorsorge treffen können.

Für Drais, Marienborn und Hechtsheim ist ein solches Konzept ebenfalls angekündigt.

(Quelle: <https://www.mainz.de/microsite/wb/neubau/Info-Offensive.php#SP-grouplist-8-1:1>)

Anfrage:

Wann ist es geplant, für Mainz-Gonsenheim ein Starkregenvorsorgekonzept zu entwickeln?

Ortsverwaltung Gonsenheim
Ortsvorsteher Herr Josef Aron
Rathaus
55124 Mainz

Mainz, den 16.03.2025

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Gonsenheim am 25.03.2025

Anfrage zu den Kosten der Umwidmung von Straßen in Fahrradstraßen im Stadtgebiet Mainz

In den vergangenen Jahren wurden im Stadtgebiet Mainz zahlreiche Straßen zu Fahrradstraßen umgewidmet, darunter auch die Max-Planck-Straße in Gonsenheim. Im Hinblick auf die Diskussion um die mögliche Ausweisung weiterer Fahrradstraßen im Stadtteil möchten wir die finanzielle Dimension solcher Maßnahmen näher beleuchten.

Wir bitten die Stadtverwaltung daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten für die Umwidmung einer Straße zur Fahrradstraße im Stadtgebiet Mainz? Wir bitten um eine Aufschlüsselung der typischen Kostenpositionen (z. B. bauliche Anpassungen, Beschilderung, Markierungsarbeiten).
2. Wie hoch waren die tatsächlichen Gesamtkosten für die Umwidmung der Max-Planck-Straße zur Fahrradstraße, inklusive aller im Zusammenhang stehenden Maßnahmen?
3. Gibt es derzeit von der Stadt Mainz oder den zuständigen Fachämtern kalkulierte Budgetansätze für die mögliche Umwidmung weiterer Straßen zu Fahrradstraßen im Stadtteil Gonsenheim?

Nikolai Groben
FDP-Gonsenheim

Ortsverwaltung Gonsenheim
Ortsvorsteher Herr Josef Aron
Rathaus
55124 Mainz

Mainz, den 16.03.2025

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Gonsenheim am 25.03.2025

Anfrage zur bestehenden Fahrradstraße Max-Planck-Straße und zur Planung weiterer Fahrradstraßen in Gonsenheim

Die Max-Planck-Straße wurde bereits als Fahrradstraße ausgewiesen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über die Ausweisung weiterer Fahrradstraßen möchten wir die bisherigen Auswirkungen und Erkenntnisse kritisch hinterfragen und in die künftige Entscheidungsfindung einfließen lassen.

Wir fragen daher:

1. Wie haben sich die Nutzerzahlen (Radfahrer pro Tag) in der Max-Planck-Straße seit der Einführung der Fahrradstraße tatsächlich entwickelt? Gibt es Vergleiche zu vorherigen Erhebungen?
2. Liegen der Stadtverwaltung Erkenntnisse darüber vor, ob durch die Einführung der Fahrradstraße in der Max-Planck-Straße eine signifikante Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer nachweisbar ist?
3. Wie hoch sind die Unfallzahlen mit Beteiligung von Radfahrern vor und nach der Einrichtung der Fahrradstraße in der Max-Planck-Straße?
4. Hat sich der motorisierte Durchgangsverkehr in der Max-Planck-Straße nach der Umwidmung tatsächlich reduziert oder wurde der Verkehr lediglich auf angrenzende Straßen verlagert? Gibt es hierzu konkrete Verkehrszählungen?
5. Welche Erkenntnisse hat die Stadtverwaltung hinsichtlich der Auswirkungen der Fahrradstraße auf den ruhenden Verkehr? Wurde eine spürbare Verschärfung des Parkdrucks in benachbarten Straßen festgestellt?
6. Wurden seit der Einführung Anwohnerbeschwerden im Zusammenhang mit der Fahrradstraße Max-Planck-Straße registriert? Wenn ja, wie viele und mit welchem Inhalt?
7. Gibt es von Seiten der Stadtverwaltung eine Kosten-Nutzen-Abwägung, die den Effekt der Maßnahme auf Radverkehr, Umwelt und Anwohnerinteressen gegenüberstellt?
8. Wurden durch die Einrichtung der Fahrradstraße tatsächliche Verbesserungen für die Nahmobilität von Kindern, Senioren oder mobilitätseingeschränkten Personen erreicht? Wenn ja, anhand welcher Indikatoren wird dies gemessen?

9. Gibt es Überlegungen, Fahrradstraßen nach einem bestimmten Zeitraum zu evaluieren und ggf. wieder aufzulösen, falls die Ziele (z. B. signifikante Erhöhung des Radverkehrs, Verbesserung der Sicherheit) nicht erreicht werden?
10. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Situation in der Max-Planck-Straße im Hinblick auf das gesamtstädtische Ziel, den Umweltverbund zu stärken – auch im Verhältnis zur bisherigen Nutzung durch den Autoverkehr?

Nikolai Groben
FDP-Gonsenheim



16.03.2025

Ortsverwaltung Gonsenheim
 Ortsvorsteher Herr Josef Aron
 Rathaus
 55124 Mainz

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirates am 25. März 2025

Umbau der Haltestelle Elbestraße und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit

Die kürzlich durchgeführten Gleissanierungen in diesem Bereich sind nun abgeschlossen.

Die Haltestelle Elbestraße entspricht bisher nicht den neuesten Standards, insbesondere im Vergleich zur Haltestelle Hugo-Eckener-Straße.

Zudem zeigt sich am dortigen Fußgängerüberweg ein erheblicher Sanierungsbedarf.

Daher bittet die SPD-Fraktion im Ortsbeirat um eine Stellungnahme der Verwaltung zu folgenden Punkten:

1. Ist seitens der Mainzer Mobilität geplant, die Haltestelle Elbestraße entsprechend den neuesten Standards barrierefrei umzubauen, ähnlich wie es bei der Haltestelle Hugo-Eckener-Straße umgesetzt wurde? Falls nein, warum nicht?
2. Unabhängig von einem möglichen Umbau: Ist vorgesehen, an dem Fußgängerüberweg Warnampeln zu installieren, die eine Annäherung der Straßenbahn signalisieren, vergleichbar mit der Haltestelle Bismarckplatz? Falls nein, warum nicht?
3. Ist vorgesehen, die Markierung des stark abgefahrenen Zebrastreifens zu erneuern? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

Für die SPD-Fraktion
 Giovanni Rappa



SPD-Fraktion im Gonsenheimer Ortsbeirat



16.03.25

Ortsverwaltung Gonsenheim
Ortsvorsteher Herrn Josef Aron
Rathaus
55124 Mainz

**Anfrage
der SPD-Ortsbeiratsfraktion zur Sitzung des Ortsbeirates am 25.03.2025**

Mobile Toilettenkabine auf dem Josef-Ludwig-Platz

Auf dem Josef-Ludwig-Platz steht seit einiger Zeit eine mobile Toilettenkabine (umgangssprachlich „DIXI-Klo“). Diese ist der Attraktivität des Platzes nicht zuträglich.

Es wird um Auskunft gebeten, warum sie dort steht und wann die Entfernung geplant ist.

Für die SPD-Fraktion
Kristina Diller

Antwort zur Anfrage Nr. 1615/2024 der SPD im Ortsbeirat **Mainz-Gonsenheim** betreffend **Ausgebliebene Wiedereröffnung der Gleisquerung Alfred-Delp-Straße/Elbestraße nach abgeschlossener Gleissanierung (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Zu welchem Ergebnis kam die Verwaltung oder die Mainzer Mobilität bei der Prüfung der Möglichkeit einer signalgesicherten Querung des Gleisbetts?*
- 2. Warum wurde die Gleisquerung im Rahmen der Sanierungsarbeiten und in Kenntnis der Beschlüsse des Ortsbeirats nicht wieder geöffnet?*

Um die Überfahrt signalgesichert einzurichten, wären eine Reihe von tiefbautechnischen Maßnahmen notwendig gewesen. Es wurde geprüft, ob im Zusammenhang mit der Gleissanierung die Nutzung spürbarer Synergien möglich gewesen wäre. Entsprechende Optionen ergaben sich leider nicht, da außer dem Verlegen von Matten und Substrat für das Rasengleis in diesem Bauabschnitt keine tiefbautechnischen Arbeiten durchgeführt wurden. Dies wäre Voraussetzung gewesen, um z.B. Leitungen, Bordsteinabsenkungen etc. mit vertretbarem Aufwand ausführen zu können.

Im Hinblick auf den Hinweis der Anfrage, dass die Reaktivierung bedeutsam für die Rettungsdienste sei, hat sich die Verwaltung mit den entsprechenden Stellen in Verbindung gesetzt. Seitens der Feuerwehr wurde berichtet, dass im Einsatzfall Löschzüge von der Rettungswache 1 in Bretzenheim ausrücken und über die Koblenzer Straße und Elbestraße die Alfred-Delp-Straße erreichen. Somit sei eine Überfahrt über die Gleise nicht notwendig. Auch die für Rettungsdienste zuständige Stelle hat keinen Bedarf für die Reaktivierung der Überfahrt geäußert.

Mainz, 23.01.2025

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete



Beschlussvorlage für Ausschüsse

öffentlich		Drucksache Nr. 0269/2025
Amt/Aktenzeichen 60/61 33 Go	Datum 17.02.2025	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim	Kenntnisnahme	25.03.2025	Ö

<p>Betreff: Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 1509/2024 (CDU), Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim <u>hier:</u> Hausnummer oder Bezeichnung für den Zoo/Wildpark Mainz-Gonsenheim</p>
<p>Mainz, 20.02.2025</p> <p>gez. Marianne Grosse Beigeordnete</p>

Es ist grundsätzlich möglich, dem Gonsenheimer Wildpark gemäß § 2 Abs. 2 der Satzung über die Festsetzung, Anbringung und Gestaltung von Hausnummern eine eigenständige Hausnummer zuzuordnen.

Da es sich bei der Hausnummernfestsetzung um ein formelles Verwaltungsverfahren handelt, ist von Seiten der Grundstückseigentümerin - in diesem Fall die Stadt Mainz - ein entsprechender formloser Antrag an das Bauamt, Abteilung Bauaufsicht zu richten.

Die Liegenschaftsverwaltung teilt hierzu mit, dass sie den Antrag Nr. 1509/2024 des Ortsbeirates Mainz-Gonsenheim zum Anlass nimmt, einen entsprechenden Antrag bei der Abteilung Bauaufsicht in ihrer Eigenschaft als Eigentümervertreterin zu stellen.



Stadtverwaltung Mainz | Dezernat III | Postfach 3820 | 55028 Mainz

Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim

- über 10- Hauptamt

durch.....
10-Hauptamt *α*



Landeshauptstadt
Mainz

10-Hauptamt

24.2.25 Wee

Dezernat für Wirtschaft,
Stadtentwicklung, Liegenschaften
und Ordnungswesen
Postfach 3820
55028 Mainz
Stadthaus Große Bleiche
Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

Ansprechperson
Dietmar Klein
Tel 0 61 31 - 12 2359
Fax 0 61 31 - 12 2363
dietmar.klein@stadt.mainz.de
www.mainz.de

Mainz, ~~18.~~ 18. Februar 2025

Wildpark Gonsenheim

Aktenzeichen: 23 Go 17 1/25

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich komme zurück auf den Antrag Nr. 1509/2024 zur Sitzung des Ortsbeirates am 12.11.2024 und teile Ihnen mit, dass die Bauaufsicht dem Wildpark Gonsenheim die Adressenbezeichnung „Kirchstraße 107“ zugeteilt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Manuela Matz
Manuela Matz
Beigeordnete



Beschlussvorlage für Ausschüsse

öffentlich	Datum	Drucksache Nr. 1655/2024
Amt/Aktenzeichen 30/30.03.	15.01.2025	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim	Kenntnisnahme	25.03.2025	Ö

<p>Betreff: Sachstandsbericht zu Antrag 1636/2024; Böllerverbotzone um den Bereich Wildpark, Friedhof</p>
<p>Mainz, 31 Januar 2025</p> <p>gez.</p> <p>Manuela Matz Beigeordnete</p>

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Eine gleichlautende Anfrage vom Januar 2023 bezüglich Tierparks - entsprechend der Gonsenheimer Örtlichkeit - wurde durch die Rechtsabteilung der Stadtverwaltung Mainz umfassend geprüft.

Hiernach kann - nach den derzeitigen geltenden rechtlichen Regelungen - ein entsprechendes Vorhaben nicht umgesetzt werden.

Die gesetzlichen Tatbestandsvoraussetzungen sind hierfür nicht gegeben.

Demzufolge kann dem Antrag nicht nachgekommen werden.

Aufgrund der Auftragsangelegenheit der in Rede stehenden Thematik steht dem Ortsbeirat auch kein entsprechendes unmittelbares Antragsrecht zu.

Aufgrund der oben aufgeführten fehlenden rechtlichen Voraussetzungen für den Jahreswechsel durch die Stadt Mainz und den Tierschutzverein eine gemeinsame Aufklärungskampagne durchgeführt und der örtliche Bereich rund um den Wildpark mit verstärkter Präsenz polizeilicher und kommunaler Vollzugskräfte bestreift.

Mit Plakaten, Presseveröffentlichungen und Social-Media-Aktivitäten wurden die Bürgerinnen und Bürger dafür sensibilisiert, das Böllern in der Umgebung des Wildparks an Silvester zu unterlassen.

Während des Jahreswechsels wurden im unmittelbaren Umfeld des Tierparks schließlich 11 Kontrollen durch den Zentralen Vollzugs- und Ermittlungsdienst der Ordnungsbehörde Mainz getätigt.

Diese waren gänzlich ohne Feststellungen. Ein Zünden von Pyrotechnik im Parkumfeld wurde ebenfalls nicht festgestellt.



Stadtverwaltung Mainz | Dezernat IV | Postfach 3620 | 55026 Mainz

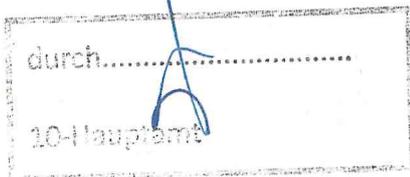
Dezernat für Soziales, Kinder, Ju-
gend, Schule und Gesundheit

An
Ortsverwaltung Mainz-Gonsenheim
Herrn Ortsvorsteher Josef Aron

Postfach 3620
55026 Mainz
Stadthaus, Kreyßig-Flügel | 5. OG
Kaiserstraße 3-5

über
10-Hauptamt

Ansprechperson:
Marcus Hansen
Tel 0 61 31 - 12 28 70
Fax 0 61 31 - 12 25 34
marcus.hansen@stadt.mainz.de
www.mainz.de



Landeshauptstadt
Mainz
4.2.25 hcg
10-Hauptamt

Mainz, .01.2025

**Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Gonsenheim am 12.11.2024;
hier: Punkt 3 – Rückzugsort für Jugendliche (CDU), Vorlage 1510/2024**

Sehr geehrter Herr Aaron,

ergänzend zu dem stattgefundenen Austausch in der letzten Ortsbeiratssitzung am 21.01.2025 mit dem Leiter des Kinder-, Jugend- und Kulturzentrums Gonsenheim Herrn Valdmanis und dem Sachgebietsleiter in der Abteilung Kinder, Jugend und Familien Herrn Pötter zum Thema „Rund um die Jugend in Gonsenheim“ möchte ich Ihnen zu den noch offenen Fragen folgende Rückmeldung geben:

1.) Ob die Verwaltung diesen Standort für die Jugend in Gonsenheim bereits einer Prüfung unterzogen habe?

Das Grundstück „Kirchstraße 60“ in Gonsenheim liegt in unmittelbarer Nähe zum örtlichen Friedhof. Der Standort ist aus Sicht der Verwaltung ungeeignet für die Errichtung einer überdachten Aufenthaltsmöglichkeit für Jugendliche und Kindergruppen. Die Verwaltung schätzt die Aufenthaltsqualität für junge Menschen direkt neben einem Friedhof, der regelmäßig von trauernden Personen aufgesucht wird, als sehr gering ein.

Zudem befindet sich in unmittelbarer Nähe bereits ein der Allgemeinheit zugänglicher, überdachter Unterstand auf dem Abenteuerspielplatz. Dieser wurde in der Vergangenheit von Jugendlichen nur äußerst sporadisch genutzt.

2.) Wenn dieser Standort aus Sicht der Verwaltung nicht in Frage komme, welche Möglichkeiten in Gonsenheim bzgl. Standort ansonsten in Frage kämen.

Den Mitarbeiter:innen des Kinder-, Jugend- und Kulturzentrums Gonsenheim sind die einschlägigen informellen Treffpunkte bekannt und sie gehen aktiv auf die Kinder und Jugendlichen zu. In den meisten Fällen sind diese Orte jedoch nicht geeignet, um ausgebaut zu werden.

Der Stadtteil Gonsenheim ist ein sehr großer Stadtteil, der zudem recht eng bebaut ist. Daher sollte dieser Punkt in der örtlichen AG Jugend aufgegriffen werden, um geeignetere alternative Standorte zu diskutieren. Das Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum wird dieses Thema dort beim nächsten Treffen einbringen. Ich bitte Sie den Ortsbeirat zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter



Stadtverwaltung Mainz | Amt 10 | Postfach 3820 | 55028 Mainz

Herrn Ortsvorsteher
Josef Aron

Ortsverwaltung Mainz-Gonsenheim *per Mail 19.2.25*

Hauptamt
Karoline Schaller
Gremien und Zentrale Dienste

Postfach 3820
55028 Mainz
Stadthaus Große Bleiche
Zimmer 3.081
Große Bleiche 46/Löwenhofstr. 1

Tel 0 61 31 - 12 22 74
Fax 0 61 31 - 12 21 37
karoline.schaller@stadt.mainz.de
www.mainz.de

Mainz, 11.02.2025

Stadtteilmittel und Repräsentationsmittel für das Haushaltsjahr 2025

Aktenzeichen: 10 06 26

Sehr geehrter Herr Aron, *Dieter Josef*

im Haushaltsplan für das Jahr 2025 sind folgende Beträge an Stadtteil- und Repräsentationsmitteln für Ihren Stadtteil vorgesehen:

a) Stadtteilmittel	3.943,50 €
b) Repräsentationsmittel	400,00 €

Bitte beachten Sie:

Es ist unbedingt erforderlich, dass die Verausgabung aller zur Verfügung stehenden Mittel im Haushaltsjahr 2025 erfolgt.

Um dies gewährleisten zu können, ist die Beauftragung, Leistungserfüllung und Rechnungsstellung zwingend im Kalenderjahr 2025 zu erbringen.

Bis zur Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion bitten wir Sie, bei der Bewirtschaftung der Stadtteilmittel die Vorschriften zur vorläufigen Haushaltsführung zu beachten.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Schaller gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[Handwritten Signature]
Andreas Drubba